

Vereinsnachrichten

Nachruf für Hans-Joachim („Hajo“) van Loh



Am 28. Juni 2007 verstarb völlig unerwartet Hans-Joachim („Hajo“) van Loh im Alter von nur 58 Jahren. Mit ihm verliert die ostfriesische Entomofaunistik einen ihrer erfahrensten und kenntnisreichsten Mitstreiter.

Hajo van Loh wurde am 10.07.1948 in Jemgum, Ostfriesland, geboren. Nach dem Realschulabschluss folgte zunächst eine Ausbildung als Schlosser. Von 1968 bis 1972 fuhr er einige Jahre zur See, worauf sich weitere berufliche Fortbildungsmaßnahmen anschlossen. Im Anschluss an den Besuch der Fachoberschule studierte Hajo in Flensburg, um dann von 1990 bis 2005 seine letzte berufliche Station bei der Deutschland AG SCHENKER in Emden anzutreten.

Das Interesse an der Naturbeobachtung wurde bei Hajo früh geweckt. Die Vögel standen am Anfang seiner biologischen Aktivitäten und bis zu seinem Tod blieb er ein engagierter Ornithologe, der an unzähligen Vogelzählungen teilnahm und eine Vielzahl höchst bemerkenswerter Nachweise für Ostfriesland erbrachte. Sein Engagement ist in dem Buch „Die Vogelwelt des Landkreises Leer“ von GERDES (2000) dokumentiert.

Durch seinen Kontakt zu Hans Schweiger (Leer), wurde er motiviert, sich der ostfriesischen Schmetterlingswelt zuzuwenden und übernahm nach dessen Tod einen Teil der Schweigerschen Sammlung. Leidenschaftlich besammelte Hajo daraufhin Ostfriesland und besonders intensiv die Umgebung seiner Heimatstadt Leer. Nahezu jeden Abend, der einigermaßen günstig erschien, betrieb Hajo an seinem Wohnhaus eine Lichtenanlage und auch die Köderleinen wurden oftmals getränkt und im Garten ausgehängt. In seinen Tagebüchern

notierte er akribisch auch die Beobachtungen häufiger Arten, um damit eine verlässliche Datengrundlage für zukünftige Bestandsentwicklungen der ostfriesischen Lepidopterenfauna zu schaffen.

Durch sein kontaktfreudiges Wesen gelang es ihm schnell, Verbindungen zu Kollegen in allen Teilen der Bundesrepublik und darüber hinaus in die Niederlande und nach Dänemark zu knüpfen. Da er selbst gern sein Material zur Verfügung stellte, konnte er so auch von schwierigen Schmetterlingsfamilien verlässlich bestimmtes Vergleichsmaterial zusammentragen.

Auf diesem Wege gelang es ihm, mehr als 1000 Schmetterlingsarten in Ostfriesland nachzuweisen, darunter mehrere Erstnachweise für die niedersächsische Fauna, wie z.B. *Agrotis puta* (HÜBNER, [1803]) oder *Gelechia senticetella* (STAUDINGER, 1859).

Sein Hauptinteresse galt zweifellos den Schmetterlingen; jedoch sammelte er als Beifang auch andere Insekten, darunter mehrere Fliegenarten erstmals für Niedersachsen. Darüber hinaus nahm Hajo auch regelmäßig an den Treffen der ostfriesischen Libellenkundlern teil. Die avifaunistische Erforschung Ostfrieslands unterstützte er durch unzählige Wasservogelzählungen und Brutbestandserfassungen.

Auch im örtlichen Naturschutz engagierte sich Hans-Joachim van Loh. So arbeitete er einige Jahre im Beirat des Naturschutzbundes Leer mit und konnte dabei viele wertvolle Beiträge leisten. Für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Leer war ein zuverlässiger Fachmann.

Für seine vielfältigen Aktivitäten wurde Hajo 1995 mit dem Umweltschutzpreis der Stadt Leer ausgezeichnet.

Am 28.06.2007 verstarb Hans-Joachim van Loh viel zu früh und völlig überraschend an den Folgen einer Operation. Daher war es ihm nicht mehr vergönnt, seine umfangreichen faunistischen Ergebnisse selbst zu publizieren; eine posthume Veröffentlichung der Schmetterlingsfauna seiner Heimatstadt Leer ist geplant. Seine Sammlung und seine naturkundlichen Tagebücher werden dem Überseemuseum Bremen übergeben, so dass seine Aufzeichnungen und Sammelergebnisse für zukünftige faunistische und ökologische Publikationen ausgewertet werden können.

Mit Hajo van Loh haben wir einen der raren Naturkundler „alten Schlages“, einen der besten Kenner ostfriesischer Lebensräume, einen engagierten Naturschützer, einen kompetenten Diskussionspartner und einen guten Freund verloren.

Publikationsliste:

KAYSER, CH. & VAN LOH, H.-J. (2004): Aktualisierungen und Neufunde von Blatttütentmotten aus Niedersachsen (Lep., Gracillariidae). — *Melanargia*, **16** (2): 89-92, Leverkusen

WEGNER, H., KAYSER, CH. & VAN LOH, H.-J. (2007): Die Palpenmotten Nordwest-Deutschlands - eine Dokumentation der Beobachtungen in den Jahren

1981-2006 (Lepidoptera, Gelechiidae). — Faunistisch Ökologische Mitteilungen, **8**: 417-438, Kiel

KAYSER, CH. & VAN LOH, H.-J. (2007): Aktualisierungen und Neufunde von Blatttüttenmotten aus Niedersachsen (Lep., Gracillariidae). Teil 2. — *Melanargia*, **19** (2): 93–96, Leverkusen

Jens-Hermann Stuke
Roter Weg 22
26789 Leer
jstuke@zfn.uni-bremen.de

Christoph Kayser
Bannewitzer Ring 18
29649 Wietzendorf

Aufruf zur Teilnahme an den 5. Europäischen Nachtfalternächten (European Moth Nights - EMN)

Liebe Schmetterlingsfreunde, liebe Nachtschwärmer,

vom 24.07. bis 28.07.2008 finden zum fünften Mal die Europäischen Nachtfalternächte (= EMN) statt. Wieder sind europaweit Experten und Laien dazu eingeladen, an dieser Aktion teilzunehmen. Dabei sind die „Experten“, also WIR als die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen, aufgerufen, öffentliche Licht- und Köderfangaktionen durchzuführen und die dabei gesammelten Daten der „Zentrale“ der Aktion zu melden. Vor allem sind aber auch interessierte Laien eingeladen, an den Lichtfängen teilzunehmen. Es geht bei der Aktion ja nicht nur um reine Datenerhebung, sondern auch darum, neue Menschen für die Erforschung der Nachtfalter zu begeistern und um mehr Verständnis für unsere eigenen Aktivitäten zu werben.

Die Koordination der Aktion für Deutschland übernimmt auch in diesem Jahr wieder das Internetportal zur Naturbeobachtung **science4you**, das eine Internetseite zur Verfügung stellt, der man wichtige Informationen zu der Aktion entnehmen kann. Hier können z. B. auch die „Lichtfänger“ ihre Aktionen mit Treffpunkt und Termin öffentlich ankündigen.

Damit sich die Terminseite der Falternacht im Internet auch alsbald mit Angeboten füllt, wäre es schön, wenn möglichst viele von den „Experten“ an den genannten Terminen einen Leuchtabend anbieten und mir die Termindaten rechtzeitig mitteilen würden, damit ich die Daten dort einstellen kann. Eine kurze E-mail (oder auch ein Anruf oder Brief) an mich (Adresse s. unten) genügt – Ihre Lichtfangankündigung wird dann umgehend im Internet eingestellt. Man findet die Seite entweder unter www.falternacht.de oder auch über www.falterfunde.de bzw. www.science4you.org.

Um möglichst viele interessierte Gäste (und somit potenzielle neue Falterfreunde und vielleicht sogar zukünftige Vereinsmitglieder?) anzulocken, ist es wichtig, die Termine wirklich einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Neben der Präsentation der Termine im Internet ist es vor allem wichtig, die

Angebote in der jeweiligen lokalen Presse publizieren zu lassen – eine gut aufgemachte Pressemitteilung kann da schon einiges bewirken. Die eigene Erfahrung lehrt: sogar eine kurzfristige Ankündigung in der Lokalpresse am Morgen des Fangtages brachte einmal sage und schreibe 12 interessierte Gäste – darunter auch fünf Kinder, denen man die Faszination der Raupen und Schmetterlinge eigentlich gar nicht früh genug beibringen kann! Um auch bei schlechtem Wetter Programm anbieten zu können, empfiehlt es sich bei solchen Aktionen insofern vorzusorgen, indem man einfach ein paar (möglichst auch lebende!) Raupen, Falter, Eier, Puppen, Kokons etc. aus Zuchten oder von Fängen der Vortage mitbringt.

Gerade solche ungewöhnlichen und spannenden Aktionen wie ein „Lichtfang“ oder auch ein „Köderfang“ werden von den Medien sicher gerne aufgegriffen und locken sicher auch einmal neues Publikum hinter dem Ofen hervor. Besonders wenn man bei der Aktion auch den aktuellen Bezug zum Klimawandel herstellt (Stichwort: Arealveränderungen - diese betreffen ja nicht nur Tag-, sondern durchaus auch Nachtfalter!) - hat man gute Chance, einmal einen Bericht in Presse, Rundfunk oder Fernsehen zu bekommen.

Lasst/Lassen Sie uns also gemeinsam diese Möglichkeit nutzen, unsere eigenen Forschungs- und Naturschutzaktivitäten besser publik zu machen und über die wissenschaftlichen Ziele hinaus die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die faszinierende Welt der Nachtfalter zu lenken!

Für die Dateneingabe der im Rahmen der EMN gewonnenen Ergebnisse stellt science4you übrigens seit dem letzten Jahr erstmalig ein Hilfsmittel zur Verfügung, mit welchem man seine Daten online in eine Datenbank eingeben kann. Dadurch kann man sich den Eintrag in die spezielle EMN-Excelltabelle sparen. Man braucht sich dazu nur einmalig bei science4you als Nutzer anzumelden und dann im Bereich „Falterfunde“ (oder direkt auf www.falterfunde.de) in den Bereich „Meine Daten, Unterpunkt: Online-Erfassung“, zu wechseln. Dort kann man dann neben den EMN-Daten auch noch andere Schmetterlingsdaten eingeben und verwalten. In dieser Online-Datenbank werden nämlich nicht nur die EMN-Daten, sondern auch die Daten verschiedener anderer science4you-Projekte gemeinsam verwaltet, wie z. B. sonstige nicht im Zusammenhang mit der EMN erhobenen Daten aus dem Projekt Falterfunde, Daten aus dem DFZS-Wanderfaltermonitoring oder aus Aktionstagen (BUND-Faltertage etc.). Diese Datenbank ist momentan noch in der Entwicklung und wird in Zukunft noch deutlich benutzerfreundlicher gestaltet (speziell bezüglich der Artenauswahl). Ein Daten-upload aus Offline-Datenbanken wie Insectis etc. ist übrigens auch geplant, damit keine Daten unsinnigerweise doppelt eingetragen werden müssen. Weitere Informationen zur EMN (z. B. Auswertungen der vorigen EMN-Aktionen) erhalten Sie übrigens bei der Zentrale dieser Aktion unter <http://www.euromothnights.uw.hu>.

Viele Spaß und einen guten Fang wünscht: Ludger Wirooks
Steinkaulstr. 46
52070 Aachen
☎0241/80-23626 oder 0241/503438
ludger.wirooks@bio7.rwth-aachen.de